

Inhalt

Achim Aurnhammer und Manfred Pfister	
Vorwort	7
Manfred Pfister	
Zur Einführung:	
Helden-Figurationen der Renaissance	13
Ina Schabert	
Weiblicher Held oder Heldin?	
Die heroische Frau in der Imagination der Shakespeare-Zeit	27
Klaus W. Hempfer	
Ariosts <i>Orlando Furioso</i> .	
Die (De-)Konstruktion von Helden im generisch pluralen Diskurs	45
Hanna Klessinger	
Heldenhaftes Philosophieren.	
Giordano Brunos <i>De gli heroici furori</i>	71
Thomas Kaufmann	
Luther als Held.	
Einige Bemerkungen zur frühreformatorischen Text- und Bildpublizistik	85
Jost Eickmeyer	
Ignatius, heros contra familiam.	
Der Gründer der Gesellschaft Jesu als Renaissance-Held im barocken Heroidenbrief des Johannes Vincartius SJ	115
Tobias Döring	
Helden der Auslöschung.	
Zum Gedenken an Ikonoklasten	147
Andreas Bihrer	
Der Feind als Held.	
Türkische Heroen in der italienischen Renaissance:	
Gian Mario Filelfo <i>Amyris</i> im Kontext turkophiler Schriften des 15. Jahrhunderts	165

Hans W. Hubert Gestaltungen des Heroischen in den Florentiner David-Plastiken . . .	181
Ute Berns Shakespeares heldische Lucretia. Genre, Gender und Ekphrasis	219
Lothar Schmitt Triumph und Apotheose. Johannes Reuchlin als humanistischer Geistesheld	235
Janet Clare „His bruised helmet and his bended sword“. Henry V, Essex und das Aufleben des Heldenkults im Jahr 1599 . .	267
Ronald G. Asch Märtyrer, Mörder und Monarchen. Das Königtum zwischen Heroismus und Heroismus-Defizit. Ein Vergleich zwischen England und Frankreich (1589–1628) . .	283
Achim Aurnhammer Der intermediale Held. Heroisierungsstrategien in den Epicedien auf König Gustav II. Adolf von Paul Fleming, Johann Rist und Georg Rodolf Weckherlin . . .	303
Personenregister	333